



LI TAVOR

9.5.

28.6

25

CLOSURE

Li Tavor In the Closet

9.5.–28.6.2025

In der Einzelausstellung *In the Closet* widmet sich Li Tavor queeren Codes, die mit dem eigenen Körper sowie der Grenze zwischen privaten und öffentlichen Räumen assoziiert sind: Kleidung, Tätowierungen, Hormone, Kunst oder Inneneinrichtungen dienen der Kommunikation, Selbstverwirklichung und Identifikation und werden von queeren Kulturen zur subversiven Abgrenzung oder gegenseitigen Erkennbarkeit eingesetzt. Die Metapher des «Closets», die sich nur unvollständig ins Deutsche übersetzen lässt, hat ihre Wurzeln in der queeren Geschichte des 20. Jahrhunderts, bezieht sich aber auch auf ältere kulturelle Vorstellungen von Geheimhaltung, Scham und privaten Räumen. In ihrer doppelten Bedeutung und steht sie fürs Verbergen der eigenen Identität sowie das Enthüllen im Sinne eines Coming-outs und wurde zum Symbol für Repression wie Befreiung. In einer raumgreifenden Installation kreiert Li Tavor einen begehbaren Schutzraum, worin das Wechselspiel von Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit, Exponiert Sein und Verletzlichkeit queerer Lebensrealitäten thematisiert wird.

STADT
GALERIE

Stadtgalerie
PROGR
Waisenhausplatz 30
3011 Bern
www.stadtgalerie.ch

Öffnungszeiten
Mittwoch – Freitag
14–18 Uhr
Samstag
12–16 Uhr



ERNST GÖHNER STIFTUNG

temperatio
Stiftung für Umwelt | Soziales | Kultur

Stiftung Erna und Curt Burgauer

Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung

Eröffnung
Do, 8.5. 18 Uhr

Untitled (Promote
Homosexuality)
Sa, 28.6. 11–19 Uhr

Filmprogramm, kuratiert von
Renée Steffen & Li Tavor
(Special Affects Collective)

Als Erweiterung der Ausstellung *In the Closet* bringt dieses eintägige Filmprogramm eine Sammlung von Werken zusammen, die die sich verschiebenden Grenzen zwischen Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit, privatem und öffentlichem Raum, Begehren und Selbstbestimmung erkunden: Die Filme reflektieren die Art und Weise, wie queere Identitäten geprägt, verborgen, ausgedrückt und neu angeeignet werden – sei es durch persönliche Erinnerungen und archivarische Fragmente (*L Is for the Way You Look*, *Hide and Seek*), durch traumhafte Fantasien (*Pink Narcissus*) oder durch radikale politische Diskurse (*Nicht der Homosexuelle ist pervers...*). Vom Museum als Ort queerer historischer Verstrickungen und kolonialer Erben (*The Attendant*) bis zur underground Leatherdyke-Szene der 1990er Jahre (*Bloodsisters*) verfolgen die Filme das komplexe Zusammenspiel zwischen kulturellen Codes, Selbstrepräsentation und Subversion. Wie die Ausstellung bewegt sich das Programm zwischen Verbergen und Zeigen, Unterdrückung und Befreiung und hebt die Resilienz, Kreativität und den Widerstand hervor, die queere Leben und Gemeinschaften seit jeher geprägt haben.

Das Programm ist in den 1990er-Jahren verankert und von zwei Klassikern aus den 1970ern gerahmt. Diese von den Kurator*innen persönlich geprägte Auswahl reflektiert imaginierte und verschobene Momente und Erinnerungen aus und an eine Zeit, in der sich der «Closet» weniger als Metapher denn als unsichtbarer, durchlässiger Raum anfühlte, ohne seinen Namen zu kennen.

Reflect your Closet
Sa, 10.5. 12–16 Uhr

Vermittlungsprojekt von Nina
Baumann, MA Art Education,
Hochschule der Künste Bern

Ist Kleidung für dich ein bewusster Ausdruck oder eher eine Notwendigkeit? Hat deine Kleidung ein bestimmtes Alter, Geschlecht und welchen Trends folgt sie? Wie beeinflusst deine Kleidung, auf welche Weise du wahrgenommen wirst? Zur Ausstellung entwickelte die angehende Kunstvermittlerin Nina Baumann eine Fragensammlung, die dazu anregt, Kleidung bewusst wahrzunehmen: Mit einem Kartenset lädt sie spielerisch dazu ein, über den eigenen Kleiderkonsum zu diskutieren, über Identitätsausdruck nachzudenken sowie mit Kleidungsstücken verbundene Normen und gesellschaftlichen Vorstellungen zu überdenken. Komm mit deinen stilbewusstesten Grosseltern, deiner immer bunt angezogenen Freundin oder deinem Nachbarn, den du nur in Jogginghose kennst. An diesem Nachmittag gibt es die Möglichkeit, sich aktiv mit Freund*innen und Unbekannten in der Ausstellung über die eigene Beziehung zu Kleidung auszutauschen und das Kartenset einzuweihen.

Rundgang mit Übersetzung
in Gebärdensprache
Do, 12.6. 18 Uhr

Eva-Maria Knüsel, Leiterin Stadtgalerie, führt durch die Ausstellung *In the Closet*. Mit Simultanübersetzung in Gebärdensprache von Janet Fiebelkorn, Gebärdendolmetscherin. Der Rundgang richtet sich an alle hörenden und nicht-hörenden Interessierten.

Programm

Block 1 11 Uhr
◇ *Pink Narcissus* (1971, James Bidgood)

Mittagspause 12.15–13.15 Uhr

Block 2 13.15 Uhr
◇ *Hide and Seek* (1996, Su Friedrich)
◇ *An Untitled Portrait* (1993, Cheryl Dunye)
◇ *L Is for the Way You Look* (1991, Jean Carlomusto)

Kaffeepause 15–15.30 Uhr

Block 3 15.30 Uhr
◇ *The Attendant* (1993, Isaac Julien)
◇ *Bloodsisters* (1995, Michelle Handelman)

Apéro 17–18 Uhr

Block 4 18–19 Uhr
◇ *Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation in der er lebt* (1971, Rosa von Praunheim)